

Unsere Gesundheit (2)

Gesundheit im Alten Testament



Gottes Gesundheitswesen für das Volk Israel

Die Bibel ist kein Gesundheitsratgeber, das weiß jeder. Aber wenn man genauer hinschaut, entdeckt man viele Hinweise, wie wir gesund leben können. Besonders im Alten Testament wird man da fündig; und weil ein bestimmtes System dahintersteckt, habe ich es »Gottes Gesundheitsprogramm« genannt. Es bezieht sich in erster Linie auf die Zeit der Wüstenwanderung des Volkes Israel, sodass man es mit gutem Recht auch als »Gesundheitswesen zur Zeit der Stiftshütte« bezeichnen kann. Die Bedeutung und Tragweite von Gottes Verordnungen und viele Zusammenhänge vermögen wir erst heute, mit dem Wissen der modernen Medizin, zu verstehen. Das lässt uns immer wieder staunen über Gottes Wort und die Aktualität der Bibel – ein deutlicher Beleg dafür, dass Gott selbst durch den Heiligen Geist der Autor ist. Denn ein »normaler Mensch« hätte das damals, also vor fast 3500 Jahren, so nicht verfassen können. Mehr davon später!

Zur damaligen Zeit, also während der gesamten Wüstenwanderung nach dem Auszug des Volkes Israel aus Ägypten, muss ein sehr wirksames Gesundheitswesen bestanden haben. Diese Behauptung beruht auf folgenden drei Beobachtungen:

1. Unsere Gesundheit ist uns etwas wert! In Deutschland geben wir dafür zurzeit pro Jahr über 350 Milliarden Euro aus. Unser Gesundheitssystem ist nach der Autoindustrie der größte Wirtschaftszweig im Land. Das einzige Produkt: Gesundheit. Eine 4-köpfige Familie wendet pro Jahr – je nach Einkommen – etwa 12 000 bis 20 000 Euro für Krankenkassenbeiträge, Medikamente, Diätartikel u. a. auf. Sind die Deutschen dadurch gesünder als die Israeliten vor 3500 Jahren?

Eins ist richtig: Wir haben hier im Land eine deutlich höhere Lebenserwartung als vor 100 Jahren. 1915 wurden in Deutschland Männer im Durchschnitt nur 46 Jahre und Frauen nur 52 Jahre alt; ähnliche Zahlen gelten heute noch in Zentralafrika! In der Bundesrepublik dagegen leben Männer mittlerweile 78 Jahre und Frauen 83 Jahre (das sind Zahlen aus dem Jahr 2015). Man kann es kaum glauben: Die Lebenserwartung zu Moses Zeiten war fast genauso hoch wie heute in Deutschland! Mose berichtet in Ps 90,10 über seine Zeitgenossen: »*Unser Leben dauert nur siebenzig Jahre, und achtzig, wenn es voll Kraft war. Und das*

meiste davon war nur Mühe und Last. Schnell geht es vorbei, und schon fliegt es davon.«

Die Jahreskosten für die Gesunderhaltung des Volkes Israel sind unbekannt, waren aber auf jeden Fall erheblich geringer als in Deutschland, denn nahezu alle Maßnahmen waren umsonst! Wenn also die Höhe der Lebenserwartung ein Beweis für die Qualität eines Gesundheitswesens ist, dann belegte Israel damals mit Sicherheit einen Spitzenrang! Schon allein an diesen Zahlen lässt sich ermesen, wie viel Gott für die Gesundheit seines Volkes getan hat.

2. Das Volk Israel kann nach dem Auszug aus Ägypten mit Recht als Nomadenvolk mit Flüchtlingsstatus angesehen werden. Nach biblischen Angaben betrug die Gesamtzahl der Bevölkerung mindestens 2,5 bis 3 Millionen (4Mo 1,45f.: Die Zahl der wehrfähigen Männer über 20 Jahre war 603 550). Eine vergleichbare Flüchtlingskrise haben wir noch ganz aktuell und deutlich vor Augen. In den letzten Jahren flüchteten Hunderttausende aus dem Nahen Osten und Afrika nach Europa. Allein in den Jahren 2015 und 2016 wurden in Europa, insbesondere in Deutschland, über 2,5 Millionen Asylanträge gestellt. Die Menschen mussten registriert, untergebracht, versorgt und medizinisch behandelt werden. Täglich berichteten die Medien von den Problemen und Anstrengungen. Die langfristigen Kosten für die Bundesrepublik werden von der Stiftung Marktwirtschaft zusammen mit der Universität Freiburg auf etwa 879 Milliarden Euro geschätzt.

Damals (vor 3500 Jahren) gab es keine Europäische Union und kein UNO-Flüchtlingshilfswerk, das Mose und seinen Landsleuten helfend unter die Arme gegriffen hätte. Israel war mitten in der Wüste ganz auf sich allein gestellt. Da konnte man erwarten, dass durch Mangelernährung, Wasserknappheit, Seuchen, Säuglingssterblichkeit und andere Ereignisse die Bevölkerungszahl rapide schrumpfte und viele in der Wüste umkamen. In den 40 Jahren Wüstenwanderung sind auch viele gestorben. Wer die Bibel kennt, weiß, dass Gott sogar selbst dafür gesorgt hat, dass sie wegen ihres Ungehorsams nicht in das gelobte Land Kanaan kamen. Trotzdem müssen wir mit Erstaunen feststellen, dass die Bevölkerungszahl auf der Flucht nicht abnahm, sondern kurz vor der Eroberung Kanaans fast exakt so groß war wie nach dem Auszug aus Ägypten (4Mo 26,51: Die Zahl der

wehrfähigen Männer über 20 Jahren war 601730). Gott hat sich also um eine absolut robuste Volksgesundheit gekümmert, und das fast zum Nulltarif!

3. Mit Sicherheit war das Gesundheitswesen dort in der Wüste trotz widriger Umstände besser als das der umliegenden Völker. Wenn man Gesundheitsvorschriften aus dem alten Ägypten aus der gleichen Zeit (Papyrus Ebers, ca. 1500 v. Chr.) vergleicht, sieht man ganz erhebliche Unterschiede zu den Anordnungen Gottes. In dieser ägyptischen Schriftrolle, die den vergleichsweise hohen Standard der medizinischen Wissenschaft des Landes kennzeichnet, werden Heilmittel wie »das Blut eines schwarzen Kalbes, in Öl gekocht; das Fett einer Klapperschlange; die Ferse eines ägyptischen Windhundes; Würmerblut und Eselsdung« zur Behandlung von Haarausfall, Parasiten, Stichwunden und anderen Krankheiten empfohlen. Dagegen lesen sich die Gebote Gottes wie ein hochmodernes Kontrastprogramm mit heute noch gültigen Grundsätzen. Gott verspricht seinem Volk reichen Segen, wenn sie seine Anordnungen befolgen; und dieser Segen bezieht sich in erster Linie auf die Gesundheit der Menschen, unter anderem auch auf die damals in anderen Ländern hohe Säuglingssterblichkeit.

Interessant ist, dass Gott zum Vergleich das erwähnte kulturell hochstehende Ägypten heranzieht. Lesen Sie, was er in 5Mo 7,12–16 sagt: *»Wenn ihr auf diese Rechtsbestimmungen hört, sie haltet und danach handelt, wird Jahwe, dein Gott, den Bund halten und dir seine Güte bewahren, wie er es deinen Vorfahren geschworen hat. Er wird dich lieben, dich segnen und dich zahlreich werden lassen. Er wird die Frucht deines Leibes segnen und die Frucht deines Bodens, dein Korn, deinen Wein, dein Öl, die Zucht deiner Rinder und den Nachwuchs deiner Schafe in dem Land, das er euch geben wird, wie er deinen Vorfahren geschworen hat. Mehr als alle Völker wirst du gesegnet sein. Niemand wird bei dir unfruchtbar sein, kein Mann, keine Frau und kein Vieh. Vor jeder Krankheit wird Jahwe dich schützen. Keine der bösen Seuchen der Ägypter wird er über dich kommen lassen, sondern wird sie über die bringen, die dich hassen.«*



Gottes Bestimmungen für Israel (auch die Gesundheitsvorschriften) haben mindestens drei verschiedene Bedeutungen:



1. Eine rein **religiöse**, also **kultisch-rituelle Bedeutung** (z. B. die rituellen Waschungen nach Heilung vom Aussatz). Das war in der damaligen Zeit ein sehr wichtiger Gesichtspunkt. Die Israeliten glaubten an Gott, er war für sie oberste Autorität, oft sogar verbunden mit Furcht und Schrecken, wie am Berg Sinai. Gottes heilige Autorität sorgte aber auch dafür, dass diese Verordnungen, deren Sinn damals niemand verstehen konnte, wirklich eingehalten wurden.

Wenn heute auf der Autobahn eine Geschwindigkeitsbegrenzung auf z. B. 80 km/h ausgeschildert ist, wollen wir den Grund dafür wissen (z. B. »Rollsplitt« oder »Bauarbeiten unter der Brücke«), sonst sind wir nicht bereit, diese Schilder zu beachten. Genauso brauchen wir für andere Vorschriften plausible Begründungen. Die reine Autorität des Staates reicht schon lange nicht mehr aus. Im Volk Israel war das anders: Der gläubige Israelit vertraute Gott. Weil Gott es gesagt hatte, war es richtig und gut und sinnvoll. Es wurde nicht hinterfragt mit »warum«, »wenn« und »aber«. Israel war seinem Gott ganz einfach Gehorsam schuldig. Es gab keine Diskussionen; die wären auch völlig sinnlos gewesen, weil damals niemand die Ursachen und Zusammenhänge von Krankheiten kannte.

2. Deshalb blieb die **medizinisch-praktische Bedeutung** der Vorschriften auch bis in die Neuzeit ver-



borgen. Es gab bis vor 150 Jahren noch keine Kenntnisse über Krankheitserreger, Infektionsgefahren, Wochenbetthygiene, Probleme der Blutgerinnung und vieles andere. Dieser medizinische Aspekt in Bezug auf Prävention (Vorbeugung) und Volksgesundheit ist für unsere Überlegungen hier der wichtigste.

3. Daneben haben die göttlichen Vorschriften auch eine **geistliche (theologische) Bedeutung**. So zeigen z. B. die Zehn Gebote die ethischen Werte, die aus Gottes Sicht absoluten Schutz benötigen; dazu gehören die Heiligkeit Gottes, das menschliche Leben, die Ehe und Familie, der persönliche Besitz u. a. Die Opfer z. B. weisen vorbildhaft auf das Erlösungswerk von Jesus Christus hin. Der Aussatz und seine Behandlung ist ein Bild für die Sünde, und so gibt es viele weitere geistliche Wahrheiten im Gesetz. Um diese Bedeutung soll es hier aber nicht gehen.

Ein weiterer interessanter Gesichtspunkt: In allen Ländern der Erde sind heute die Ärzte und das Pflegepersonal Schlüsselfiguren und Garanten des Gesundheitswesens. Im alten Ägypten gab es sie, von Joseph werden sie erwähnt (1Mo 50,2). In ganz Israel scheint es jedoch weder Ärzte noch Krankenschwestern gegeben zu haben: nicht während der Sklaverei in Ägypten, nicht in der Wüste und auch nicht später im Land Kanaan. Nur Hebammen werden erwähnt

(2Mo 1,15ff.). Erst unter König Asa, dem Urenkel Salomos, also etwa im Jahr 900 v. Chr. tauchen wieder Ärzte auf (2Chr 16,12).

Wer war aber nun unter Mose und Josua für die Einhaltung und Durchführung der göttlichen Gesundheitsvorschriften verantwortlich? Auf unsere heutige Zeit übertragen, lautet die klare Antwort: der Pastor bzw. der Priester! Für uns undenkbar, dass ein Pfarrer für die medizinische Versorgung seiner Gemeinde zuständig ist! Aber damals war es so, und es war eine sehr sinnvolle Lösung, aus mehreren Gründen:

- Der Priester verkörperte die oben erwähnte Autorität Gottes.
- Er war sozusagen der »Verbindungsmann nach oben«, von wo auch die Gesetze und Gesundheitsbestimmungen kamen; es gab also eine klare Zuständigkeit für deren Durchführung und Weitergabe.
- Priester kannten das Gesetz in- und auswendig, sie sammelten so durch ihre Verantwortung für das Gesundheitswesen praktische Erfahrungen mit der Beurteilung von Krankheiten (z. B. bei Hautkrankheiten und Aussatz in 3Mo 13 und 14).
- Die Priester kamen alle aus einer Sippe (aus dem Stamm Levi) und konnten so auf kurzem Dienstweg ihren Erfahrungsschatz und ihre Kenntnisse an die Nachfolger weitergeben, sodass das Wissen über Generationen erhalten blieb.

Gott hatte also für das Gesundheitswesen seines Volkes ganz erstaunliche und unkonventionelle Bedingungen geschaffen, und zwar so, dass seine Vorschriften auch beachtet, umgesetzt und kontrolliert werden konnten. In den Fortsetzungen wird es nun um diese Regeln im Einzelnen gehen, und das Überraschende ist: Sie entsprechen modernen medizinischen Forschungsergebnissen und sind vom Grundsatz her noch heute aktuell.

Wolfgang Vreemann



EIN AUSZUG AUS:

Rundum gesund
Gottes geniales Gesundheitskonzept

Christliche Verlagsgesellschaft
Dillenburg 2019
ISBN 978-3-86353-576-6

272 Seiten, € 14,90